

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 41 (1994)  
**Heft:** 9

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZSO planerisch und organisatorisch sicherzustellen. Ferner haben sie für den Unterhalt von Anlagen, Schutzräumen und Material zu sorgen. Das Kader muss deshalb jederzeit die Einsatzbereitschaft der Formationen erstellen und die Detail- und Formationsausbildung durchführen können. Die Mannschaften müssen die Grundsätze der LRSM sowie die Strukturen und Aufgaben der betreffenden ZSO kennen und nach zwei Tagen Ausbildungszeit ihre Geräte effizient einsetzen können. Ein weiterer Tag ist für die Schulung der Zusammenarbeit in den Formationen vorgesehen. Für die Mannschaften ist also eine reduzierte Dienstleistung von maximal drei Tagen vorgesehen, während das untere, mittlere und obere Kader 8–10 Tage bzw. 10–12 Tage bzw. 12–14 Tage Dienst leisten müssen. (Alle Angaben beziehen sich auf einen Zeitraum von drei Jahren.) Die Katastrophen- und Nothilfeformationen sollen dagegen unter Ausnutzung der gesetzlich festgelegten Grenzen maximal ausgebildet werden; für die Mannschaften bedeutet das sechs Tage in drei Jahren. Insbesondere auf das Kader der REIL kommen anspruchsvolle

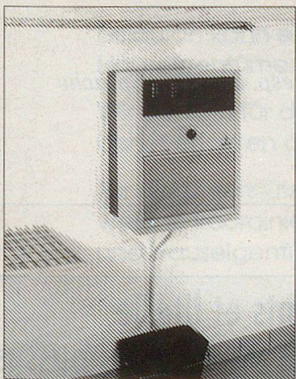
Aufgaben zu, gilt es doch, die Einsatzbereitschaft von Ad-hoc-Formationen zu erstellen und diese dann ohne Vorbereitung effizient einzusetzen, mit anderen Rettungsdiensten zusammenzuarbeiten und die Angehörigen der REIF sowie die Mannschaften der REIL fach- und einsatztechnisch auszubilden. Die im Ergänzungsbestand eingeteilten Schutzdienstpflichtigen absolvieren dagegen nur den Einteilungsrapport, können aber nachträglich noch zur Grundausbildung und für Einsätze, welche keine Vorkenntnisse erfordern, aufgeboden werden.

**Ausbildung soll Vertrauen schaffen**

Die Ausbildung im Zivilschutz soll dabei durch Art und Qualität das Ansehen des Zivilschutzes fördern und das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen. Zudem muss sie einfach und zweckmässig sein und den beruflichen oder militärischen Vorkenntnissen der Schutzdienstpflichtigen Rechnung tragen. Weiter will das KAZS die Ausbildung auf das Wesentliche beschränken und schliesslich die zeitliche Beanspruchung der Kader minimieren, um die

Bereitschaft zum «Weitermachen» zu fördern. Die bestehende Infrastruktur soll einsatzbereit erhalten und für die Katastrophen und Nothilfe genutzt werden; Ergänzungen sind nach Ansicht von Melliger jedoch trotz dem Verzicht auf den Ortsfunk im Bereich Kommunikation nötig, damit die Einsatzformationen genügend rasch alarmiert und in ausserordentlichen Lagen unerlässliche Informationen oder Verhaltensanweisungen an die Führung bzw. die Bevölkerung übermittelt werden können. Grosse Bedeutung misst das KAZS auch der Einsatzbereitschaft der Sirenen, die zudem möglichst ferngesteuert sein sollten, bei. Schliesslich ist die Ausrüstung der Rettungsformationen zu ergänzen und den neuen Aufgaben anzupassen, wobei offenbar weitgehend auf vorhandenes (privates) Gerät, welches für Notfälle gemietet wird, zurückgegriffen werden soll. ▢

**Stellen Sie sich einmal vor, Sie könnten jederzeit Ihre Wäsche trocknen wie in einem leichten Sommerwind.**



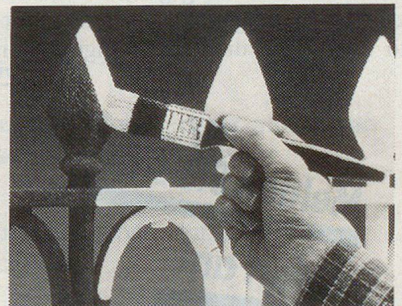
Mit den neuen Bora-Wäschetrocknern von roth- kippe ag ist das kein Problem. Denn die Trockner entziehen der Luft die Feuchtigkeit und beschleunigen damit den Trocknungsvorgang enorm. So trocknet die Wäsche in kürzester Zeit, ohne Schaden zu nehmen.

Und der Zusatznutzen: auch feuchte Kellerräume gehören der Vergangenheit an. **Verlangen Sie unseren Prospekt einfach per Telefon. 01/461 11 55.**



**roth- kippe ag**

Gutstrasse 12, 8055 Zürich  
Tel. 01/461 11 55, Fax 01/461 11 45



Glückklasse 5. Warnung auf den Packungen beachten.

**Jetzt direkt auf Rost streichen!  
Und im Nu wird aus alt wieder neu.**

- Mit **HAMMERITE** streichen Sie rostende Metallflächen, z. B.
- Rohre
  - Gartengeräte
  - Gartenlampen
  - Autofelgen
  - Spielgeräte
  - Maschinen
  - Transportgeräte u.v.m.

**Hammerite ist mehr als eine Farbe und hat einzigartige Fähigkeiten:**

- **3 Produkte in einem**  
Rostschutz, Grundierung, Deckanstrich
- **Leicht anzuwenden**  
Keine stundenlangen Vorarbeiten, Rost einfach überstreichen
- **Dauerhafte Schutzschicht**  
Bildet emailleartige, schlagfeste Schutzschicht, verhindert und stoppt Rost für Jahre
- **Attraktives Farbsortiment**  
Hammerschlag- u. Hochglanz-Finish in total 18 attrakt. Farben

**HAMMERITE spart Zeit und Geld!**

**COUPON** für alle, die schon lange nach einer dauerhaften Rostschutz-Lösung gesucht haben!

Senden Sie mir bitte Informationsmaterial für das millionenfach erprobte und bewährte HAMMERITE:

Name  Vorname   
Strasse  Nr.   
PLZ  Ort


Einsenden an: **MOBIA AG, Lerzenstrasse 20, 8953 Dietikon** Ziv

**Kommen Sie zur Informationstagung 1994  
des Schweizerischen Zivilschutzverbandes!**

## Katastrophen- und Nothilfe: Die Verbundlösung '95 in der Bewährung

JM. Nach den erfolgreichen Impulstagungen der Vorjahre zum Zivilschutzgesetz und zur Zivilschutzverordnung führt Ihr Verband am Samstag, 22. Oktober 1994, im Eidg. Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg BE eine weitere interessante Herbsttagung durch. Diesmal werden vor allem Verbundlösungen vorgestellt und Erfahrungen aus grossen Schadenereignissen vermittelt.

Ihr Anmeldeformular schickt Ihnen das Zentralsekretariat des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, Postfach 8272, 3001 Bern gerne zu. Hier kann man Ihnen auch weitere Auskünfte erteilen (Telefon 031 381 65 81).

Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 50.– pro Person. In diesem Preis sind das Mittagessen und die Pausengetränke bereits inbegriffen. Ihre Anmeldung gilt als definitiv, sobald der Beitrag auf dem Postcheckkonto 30-1424-2 des SZSV eingegangen ist. 

**Melden Sie sich  
sofort an!**

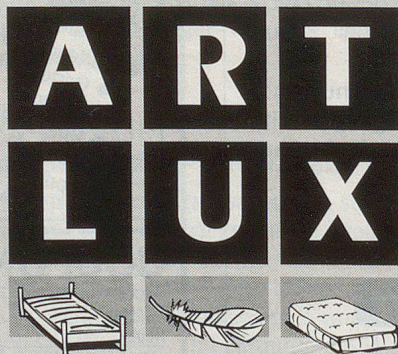
So sieht das **Tagungsprogramm** aus:

- ab 10.00      Kaffee und Gipfeli
- 10.30          **Begrüssung und Einführung**  
Ständerat Robert Bühler, Zentralpräsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, Bern
- 10.40          **La coopération des partenaires: l'exemple du canton de Genève**  
Philippe Wassmer, directeur du Service cantonal de la protection civile du canton de Genève
- 11.05          **Die Verbundlösung am Beispiel der Region St.Gallen**  
Beda Sartory, Chef der Zivilschutzorganisation, Feuerwehrkommandant und Ressortleiter Öffentliche Sicherheit der Stadt Wil
- 11.30          **Die Verbundlösung am Beispiel der Region Solothurn**  
Ulrich Bucher, Gemeindepräsident von Zuchwil, Präsident des Solothurnischen Zivilschutzverbandes
- 12.00          Mittagessen
- 13.30          **Die Überschwemmungen vom September 1993 im Kanton Wallis: Erfahrungen und Lehren**  
David Schnyder, Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Wallis
- 13.55          **Die Hochwasser vom Frühjahr 1994 in grossen Teilen der Schweiz: Erfahrungen und Lehren im Thurgau**  
Hans Peter Meier, Kommandant der Feuerwehr Weinfelden
- 14.20          **Der Grossbrand vom 8. März 1994 in Zürich-Affoltern: Erfahrungen und Lehren**  
Anton Good, Feuerwehrinspektor, Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich
- 14.45          Kaffeepause
- 15.15          **Podiumsgespräch**  
Die Referenten sowie BZS-Direktor Paul Thüring beantworten Ihre Fragen.  
Moderation: Dr. Albert Cavegn, Geschäftsleitungsmitglied des SZSV
- 16.15          **Zusammenfassung der Informationstagung**  
Ständerat Robert Bühler
- 16.30          Schluss der Informationstagung

*Sämtliche Referate werden simultan in die französische resp. deutsche Sprache übersetzt.*

Einrichtungen und Bettwaren,  
Schaumstoff-Matratzen und  
Überzüge nach Mass für:

**Zivilschutz** ■  
**Militär** ■  
**Tourismus** ■



Equipements et literie,  
matelas en mousse et housses  
de matelas sur mesure pour:

■ **la protection civile**  
■ **l'armée et le**  
■ **tourisme**

**ARTLUX • Wiggermatte • 6260 Reiden • Tel. 062 81 35 66 • Fax 062 81 35 67**